

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

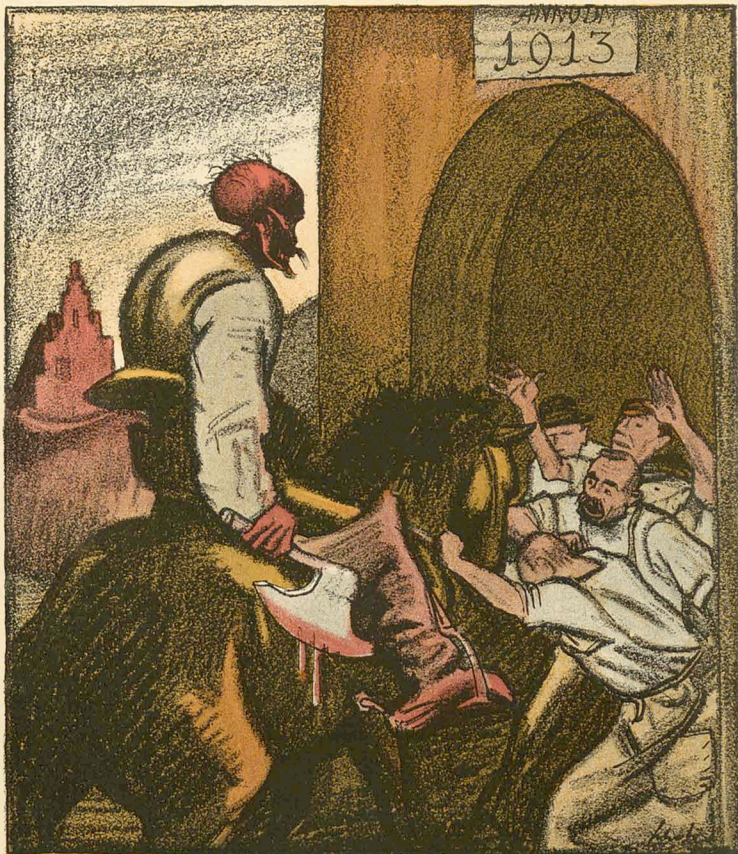
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1912 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München.

1913

(Zeichnung von Wilhelm Scherl)



Weißt ihn zurück,  
Laßt nicht den Krieg herein ins Land!  
So wehrt ihm selbst und halbes Land  
Und legt der lieben Seimat's Wirt  
Nicht erst in Gottes Vaterhand!



„Wied' nich scheen, meine Illas, hoden's mei'm Pegasus die Vers'fäß' weggschuffen!“

## Silvesternacht

Und nun, wenn alle Ähren schlagen,  
So haben wir uns was zu sagen,  
Was feierlich und hoffnungsvoll  
Die erste Stunde weihen soll.

Zuerst ein Prost in der Stunde!  
Ein helles, und aus frohem Munde!  
Ward nicht erreicht ein jedes Ziel,  
Wir leben doch, und das ist viel.

Noch einen Blick dem alten Jahre,  
Dann legt es auf die Feiernähre!  
Ein neues grünt im vollen Saft,  
Ihm geteumfre ganze Raat!

Wie fragen nicht: Was wird es bringen?  
Wie lieber wollen wir es zwingen,  
Dass es mit uns nach vorne treibt,  
Nicht rückwärts geht, nicht stehen bleibt.

Nicht schwächlich, was sie bringt, zu tragen,  
Die Zeit zu lenken, laßt uns wagen!  
Dann hat es weiter nicht Gefahr,  
In diesem Sinne: Prost Neujahr!

Derer Schmeim!

## Vom Tage

Bei Erörterung der Balkan-Frage verleiht sich die „Soleilische Zeitung“ in ihrer Nummer 864 zu dem schaurig-schönen Bild:

„Die Knochen des bulgarischen Grenabiers' scheinen gerade gut genug zu sein, um die griechischen Koffanten aus dem türchischen Feuer zu holen!“  
Wiesel dichterische Blut liegt doch in unsern deutschen Nebaktionsstudien brach und muß in der Tageskron jämmerlich verfohlen!

In Dresden wurde von dem „Komitee Konfessionslos“ ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Vogtherr über den Kirchenaustritt veranstaltet. Ein Professor Richard Gühr nannte den Redner nach dem Vortrag auf der Straße wegen „seiner verbrecherischen Sittigkeit an der deutschen Volksehre“ einen Schurken; aber Herr Vogtherr ignorierte diese Liebeshöflichkeit. Man erhielt der Demann des Komitees von dem Glaubenskämpfer einen Brief, in dem dieser — in der Erwartung eines Gefandanten oder einer gerichtlichen Klage — die Sache Christi folgendermaßen verfocht:  
„Solte der Abgeordnete Vogtherr nicht gewillt sein, mit Gut und Blut für seine Religion ein-

zutreten, wie ich es bestimmt für das Christentum tue, so werde ich seinem Wahlfreie und dem Deutschen Reichstage von der auf ihn hastenden Beschimpfung Kenntnis geben.“

## Silvester

Der wünscht aus Geld sich einen Dögel,  
Der andere, als Nilstruß,  
Wünscht einen Neujahr'stag's Prüg'el  
Dem Nachbarn, der ihm peinlich ist.

Natürlich, so gewissenstüftig,  
Dass man das sagt, ist kein Gemüft.  
Im Gegenteil: man gibt sich's schriftlich,  
Wie jeder für den andern glüht.

So säufen unrete Hochgeföhle  
Erhaben glänzend durch die Nacht,  
Und jeder hofft auf Gottes Mühe,  
Dass sie ihm die Geschäfte macht.

Und jeder sitzt bei seiner Pfeife  
Und trinkt den heißen Punsch dazu  
Und schüft den Schaum aus seiner Seife  
Als unveränderter Flou. Kastoröde



Ignatius von Loyola  
oder  
Sungfer Kirche sagt auf

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Wenn ich nicht einmal mehr das unschuldige Vergnügen haben darf, daß mein Nazi zu mir kommt, nachher mag ich einfach auch nimmer!“



# Die trauernden Stammtischfreunde

(Einschätzung von Karl Arnold)



„Dah a jetzt grab hat iberden mußt'n, mitten an 'n Leben raus! Und für 'n Samstag hat a fi no a Berg am Neist referieren laßt'n!“

## Das Froscherl

Von Hans Adler

Sie hielten ihn um elf Uhr vormittag aus seinem Bett.

Dante Theodor hatte die Wunden auf sich genommen und trat um diese Stunde, nachdem er vorzeitig angeknöpft hatte, in das unverschlossene Zimmer. Wie er die Türe öffnete, setzte der Jungmann die bestellten Jalousien in Bewegung, um für einen Moment frangig gegen Sonnenlicht bereit durch die Spalten, ließ er sich in den leeren Bläsern und Halsen auf dem Stuhl, trotz die Wände entlang über bunte Bilderrollen und Bilder und lief in unruhigen Fiedeln verließend auf Peters armlehnter Lager.

Dante Theodor sah sich hilflos um, blinzelte, puhte seine Brillen und versuchte sich in dem halb dunklen Raum zu orientieren. Er holte noch einmal schwer Atem, trat dann mit seinen Schritten näher und begrüßte Peter, der zwar eine abweichende Handbewegung machte, sich föhrt aber ruhig und abwartend verhielt. Ohne irgendeinen vorzüglichen Gedanken auf die vierhöckerigen und beelden Nachbete des Langhalsens zu richten, begann Dante Theodor sehr diplomatisch mit der fadenprächtigen Silberzunge eines Frühstücks bei Tisch, das er eben eingenommen hatte, und ging mit einer furchigen allgemeinen Bemerkung über die Unannehmlichkeiten eines von geistlicher Kultur verfallenen Wohlstandes direkt auf sein Ziel los. Er eröffnete Peter, die Familie, die ihm bekanntlich trotz allem freiwillig einen vornehmlichen Interaktionszeit von zwanzig Stunden gewährt, habe beschlossen, sich seiner nachmalig unbillig sei, gebente man ihn mit einem hübschen jungen und reichen Mädchen zu verheiraten, um ihn auf diesem Wege wieder dem streife jüngerer Mitglieder der menschlichen Gesellschaft einzufügen. Peter solle sich sofort nachsehen und anzeigen, um an dem Familiarente teilzunehmen. Von der Bergangsbelt würde bei diesem Anlasse — dafür verzeihle er sich mit seinem Ehrenworte als Referent — nicht gesprochen werden.

Peter schweig, warf sich auf den Rücken, stemmte die Beine gegen das Fußende des Bettes und dachte nach.

Es gibt Vermittlungsstellen, in denen ein phantastischer Mensch, der das Mittageessen auf Erparnisgründen zu verschlafen pflegt, Erwägungen

abfonderlicher Art zugänglicher ist als sonst. Ein Versuch, den man abends nach dem schwarzen Kaffee in edler Entschleunigung automatisch zurückzuweisen würde, kann, aus Mangel zur Kenntnis des ausgereibten Gebirges gebracht, wenn die Nahrungsaufnahme durch seinen geklärten Kräftegenuss und unter dem unbewußten Nachhänge irgendeiner Traumverstellung die entgegengesetzte Wirkung hervorruft. Dante Theodor Savanna streifte einen süßen Duft aus, der, wie der Wagnervorhang einen Aufbruch in den Sinnen die barten Umrisse des Lebens nahm und sie durch den Schein des langemischen, himmelblauen Interferenz und begehrenstärkte machte.

Peter wunderte sich, daß ihm nicht die Luft kam, seinen Galt hinauszuwerfen. Er unterzog Dante Theodor aus bald geschlossenen Lidern einer kritischen Betrachtung, fand ihn mit seinem ergauchenden Hinterschweif und den teilnahmsvollen Sunbeagen ein wenig tömlich, aber föhrt durchaus sympathisch und liebenswürdig, daß er diesem manierlichen, kurzschäftigen und angenehm gestalteten Herrn, der da im vollen Bewußtsein seiner Würdigkeit und doch etwas besonnen auf der Bestante lag, jedenfalls inneweit getan haben mußte, wenn er ihn jahrelang für die Personifikation des bösen Prinzipis gehalten hatte. Flüchtig fuhr ihm die Frage durch den Kopf, ob der Dersche mit seiner ganzen ehrenwerten Familie, der er nun schon so lange aufwuchs, wirklich langweiliger und deprimierender sein konnte als die Gesellschaft der paar unruhigen Damsen, mit denen er Nacht Schenke zu trinken pflegte, die sich vermehren. Dort in die Karten zu schauen, und deren kleine Menschlichkeit ihm nicht verborgen geblieben war. Er fragte sich, wie es verträglich sei, der Liebe einer Frau seine sorglose Erziehung zu verdanken, als seinen Interakt unter hübschen Kämpfern durch geweremäßige Erziehung von Handpappe oder Späterflüssen, durch Selbstüberlauf oder Sündenproduktion zu gewinnen, und versuchte dergleich, sich das unvorstellbare einer solchen Situation auszumalen; die oft gebieteten Phantasien wollten sich nicht einstellen oder verhalten unwillkürlich vor dem lächelnden Alde eines weißgebackten Zisches mit Strichgläsern, dampfenden Bratenflüssen über dem schwebenden Glase, das mit der Quastigkeit einer Halluzination vor ihm auftauchte. Schließlich schien es ihm sogar, von einem böberen Erlebnispunkte betrachtet, als das durchaus natürliche, gerechte und harmonische Lösung, daß er, der den Frauen immer wieder alles geopfert hatte, nun plötzlich durch die Liebe eines ihm unbekanten jungen Mädchens aus den Tiefen seiner tiefen unbegabter empfundener Dürftigkeit wieder an die Sonne gezogen werden sollte. Es kam ihm

lächerlich vor, daß Morruette die bei bürgerliche Art der Lebensführung nicht überwinden zu können und phibitör, auf dem einzigen Grundpfeiler zu stehen, dem das fische. Daraus resultiert die Mollartigkeit in irgendeinem Sinne höher zu achten sei als die zu nicht verpflichtende sentimentale Kunde von Luftbad, mit der sich die Gesellschaft tagtäglich zu massieren beliebt. Mit einer fast körperlichen Empfindung des Balancierens kam es ihm zum Bewußtsein, daß in diesen Momenten seine nicht mehrer Bewegung und seine fremde Zukunft in einem Zustand idealen Gleichgewichtes schwebten, so daß es ganz in seinen Interessen lag, seinen Schicksal eine entscheidende Wendung zu geben. Er redete die Arme gegen den Plafond, von dem die Capeten in melancholischen Streifen herunterhängen, lächelte und sagte zu seinem alten Peter: „Ich hab dich eben und gib mir eine Zigarette...!“

Nicht Tage später ging er in einem neuen Sommeranzug durch die Stadt, hatte Geld im Geld und war mit Flora verlobt.

Er benahm sich wider Erwarten tadellos, trant föhlich mit einer Anzahl von Persönlichkeiten der Bruderschaft, küßte eine alte Dame, die freudig wie ein Papagei lachte und die man ihm als seine zünftige Schwiegermutter bezeichnet, betrieb auf beide Wunden sich für die Entfart mit dem Titel eines Doktors der Philosophie brachten und erfüllte alle Funktionen eines jungen Bräutigams mit so erfrischer und lachlicher Selbstgefälligkeit, wie wenn er zum ersten Male in Streng den Nemoce darzustellen hätte.

Flora war ein niedliches Geschöpf von einundzwanzig Jahren, mit schwarzen Haaren und dunkelblauen gelben feinenbunten Augen, in deren ruhige und empfangende Blide der empfindsame Beobachter eine Welt von Gemüt, Gemüht und Seele hineinlesen konnte. Sie hatte jene Erziehung genossen, die für junge Mädchen aus Familien, die sich jeden Luxus erlauben können, vorgefrieben ist und die aus einer unkontrollierten Mischung von Märit und freudiger Aufklärung, von Gemüht, sacré coeur und familiengleichheitlichen Verträgen besteht und war zivilisiert, feinsinnig und kühn, mit dem Bewußtsein, daß sie ein Mitglied der Kultur war, die sich in derer ruhige und empfangende Blide der empfindsame Beobachter eine Welt von Gemüt, Gemüht und Seele hineinlesen konnte. Sie hatte jene Erziehung genossen, die für junge Mädchen aus Familien, die sich jeden Luxus erlauben können, vorgefrieben ist und die aus einer unkontrollierten Mischung von Märit und freudiger Aufklärung, von Gemüht, sacré coeur und familiengleichheitlichen Verträgen besteht und war zivilisiert, feinsinnig und kühn, mit dem Bewußtsein, daß sie ein Mitglied der Kultur war, die sich in derer ruhige und empfangende Blide der empfindsame Beobachter eine Welt von Gemüt, Gemüht und Seele hineinlesen konnte.

„Gib mir eine Zigarette...!“

„Gib mir eine Zigarette...!“

Peter ließ sich mühselig reiten und verhielt sich passiv gegen die schneidende Energie, mit der Flora die Leistung seiner Ansetzungen in die Hand genommen hatte, um Spießritzen und Gebirgsritzen zu tun und ihn den ganzen Tag mit mühseligen kleinen Beförderung in Bewegung hielt. Sein Leben begann sich furchend um ein Zentrum zu drehen, das, ausgerollt, die Frage des mit der Derrnhaft fassbaren Stromes, nichts mehr dem fatalen Wirbel seiner Ansetzungen entfremdet ließen. Er mußte durch Wobbelarbeiten laufen, bei denen er sich über die Frage in Sapelemerberlagen warte, Beleidigungsförderung, Wasserbilligerorientierungen, Rückenanlagen und Nachfragen zu erledigen, zu befragen. „Was sagst du das?“ Gefällt die das? „Ist das nicht wirklich prächtig?“ Und dann entfiel die Wärme, die freudig von oben zu unten flatterte, schloß, bei dem Kommen über die Frage bebaufte, ob gemeinsame oder getrennte Schlafzimmer der Erhaltung der Liebe und der Gesundheit juträgerlich waren, und in verzweifelt Lachen zerfiel, als er sich über die Frage über die menschlichen Wesen auf dem Gebiete der Wohnungsanerkennung.

Wenn Peter in der Dämmerung des Sommerabends auf der Terrasse ihm gegenüber, liebte er die linearglinnigen ihrer Augen, deren große Pupillen wenig bewußt waren, versag das Gebirge, das im Moment, föhlich, sich um die Brust und glante.

„Gib mir eine Zigarette...!“



Im Hause sah er in einem bequemen, federgepolsterten Morgenrock am Schreibtisch, rauchte feure Zigaretten und begann wieder zu arbeiten. Er stieß an alten Entwürfen herum, suchte in seine Träume einige Ordnung zu bringen und setzte Flora eines Tages erstickend einen Zettel mit einem durchlöcherigen, flingenden kleinen Obdicht zu, das er für sie gemacht hatte. Sie küßte ihn nachsichtlich auf den Mund und sagte, indem sie ihn ernst ansah: „Schau, Spitz heißt nicht; du mußt etwas Geschickteres schreiben.“ Und dabei gab sie ihm zu verstehen, daß sie sich für die rationale Bewertung seiner Vorschläge einen ganz bestimmten Plan zurechtgelegt hatte.

Peters Familie verfolgte das Fortschreiten seiner Affirmation an das weltliche Leben mit gereizter Genugtuung. Onkel Eveder konstatierte, daß die von Vätern wie von Hygienikern wiederholt beobachtete läuternde Wirkung der Liebe sich in diesem Falle wieder glänzend bewährt habe, seine Freunde begannen ihn zu verechnen und kleinere Geldbeträge von ihm zu lösen.

Sein Zimmer bekam eine türkisblauwe Moirétapete, Peter ließ sich willenslos treiben, tauschte und verließ sich abwartend, wie es seiner Lebensauffassung entsprach.

Eines Vormittags mußte er mit Flora allein auf das Land fahren, um sein Interieur für ein verpacktes Grundstück zu beweisen, auf die er Vater eine Villentulonie zu errichten gedachte. Gerade an diesem Tage aber wäre er gerne zu Hause geblieben und hatte sich ein wenig danach geeifert, diese langen, mit systematischer und unerbittlicher Käuflichkeit vergewandten Wogen durch einen dem bewußten, überlegenen Nichtstun gemittelten Duetto zu unterbrechen. Er begann plötzlich seine Abhängigkeit als eine un-verhältnismäßig grausam bemessene Strafe für die nicht zu leugnende Aufbesserung seiner Willenskraft zu empfinden, und küßte ein dages Anbeken durch seine Nerven riefen, wie von Zahnmergen, die sich nachts während eines Traumes einstellten. Schwelgend führen sie in den engen Bänken eines ruhigen Stadtbahnwaggons durch die Vorstädte hinaus, an Frühlings, Lagerplätzen und Siegelten vorbei. Peter schämte sich tief gestirnt, Flora

fixierte ihn unter mißvergünstigen Augenbrauen energisch voran: „Nicht hier und nicht dort.“ Er sprach durchaus nicht dem Bilde des dankbaren Troubadours, den er, ihrem Beschlusse zufolge, ein für allemal vorzustellen hatte.

Sie gingen hinter den Scheinwägen, die an langsam wogende Felder grenzten, auf schmalen Wiesentainen landeinwärts. Zwischen den reifen den Korn stand grünerer Weizen, und die Sonne brannte über dem Feld. „Schau, Schmetterlinge...“ ärzte es unter dem Epithelstörche.

Sie kamen an den Waldesbaum. Der Weg stieg durch einen Graben sanft empor. Ueber glühende Astele floß, bald in Fiselstößen sichend, bald heiser gurgelnd, eine schmale Bergquelle in einem breiten Bett zwischen großen runden, fleckgrünen Klüften, nassen Butterblumen und moosbedeckten Wurzeln. Unter den Bäumen wogelten sich hohe Farn, auf denen Sonnenlicht tanzten. Ganz oben mündete der Hohlweg in eine sonnendurchwärmte Waldwiese, die hell und fertig zum Gipfel des Dügels führte. Eine zeitlose Stille wühlte sich von Ast zu Ast, eine lebendige Ruhe, in der man hören konnte, wie die Spinnweben an ferne Stämme klopfen und eine Spinne ins Aufschwert fiel.

Peter wurde immer abwesender und vergaß, daß neben ihm in rostem Batist ein Geschöpf ging, das von der nächsten Woche an Tag und Nacht seine Gefährtin sein sollte.

„Schau, nette Butterblumen...“ Peter sah, daß er die Butterblumen zu hassen begann, wie er die Schmetterlinge haßte und die Sonne und den Girardi und die Sternschnuppen und alles... Flora lächelte eigenartig und sagte: „Wir müssen die Einordnung für die Hochzeitstafel zusammenstellen, Peter.“

„Nein,“ sagte Peter, „das müssen wir nicht.“ Ein Laubfrosch hüpfte von einem Stein quer über den Weg.

„Schau, ein Froschherl!“ rief Flora, spießte das kleine Tier auf die Spitze ihres Sonnenhutes und schleuderte es im Wogen über das Gehäuf, Peter verlor alle Farbe aus den Lippen, sah einen Moment ungeschlüssig ins Leere und sagte

dann mit einer Stimme, die ihm selbst fremd und energisch vorkam: „Nicht hier und nicht dort.“ Er ging mit lebhaften Bewegungen den Hohlweg hinan und küßte, wie er bei jedem Schritt, der ihn von ihr entfernte, freier und tiefer atmete. Von der anderen Seite wachte der Wind den Pfiff einer Schmelzgaslofomeine herüber. Peter ließ bergauf, erreichte die Lichtung und schwenkte den Stut, ohne sich umzusehen.

Hinter Wiesen, Feldern und Weinbergen lag unten die Stadt in einem Meer von Staub. Der spiegelblaue Scheinentrang vertief flimmernd in der Ferne...

„Du dumme!“ dachte Flora, „was mache ich hier allein... Mein Lieber, dich werde ich erst erleben müssen.“ Sie glühte, ließ die Augenlider hängen, wie ihre Wonne es tat, wenn sie sich unbedarbt glaubte, und wartete noch eine Weile. Dann ging sie Peter suchen. Aber sie fand ihn nicht mehr.

## Zaja

Es ist stärker als wir, mein Kind.

Wir sind wandelnde Kerker. Wir bringen und streben hinaus aus dem ehernen Gitterstäben, die doch nur ein Seil von uns selber sind.

Viel tausend Augen glühen, sehen, fangen sich durch den modrigen Käfigdunst.

St alles umflusst...

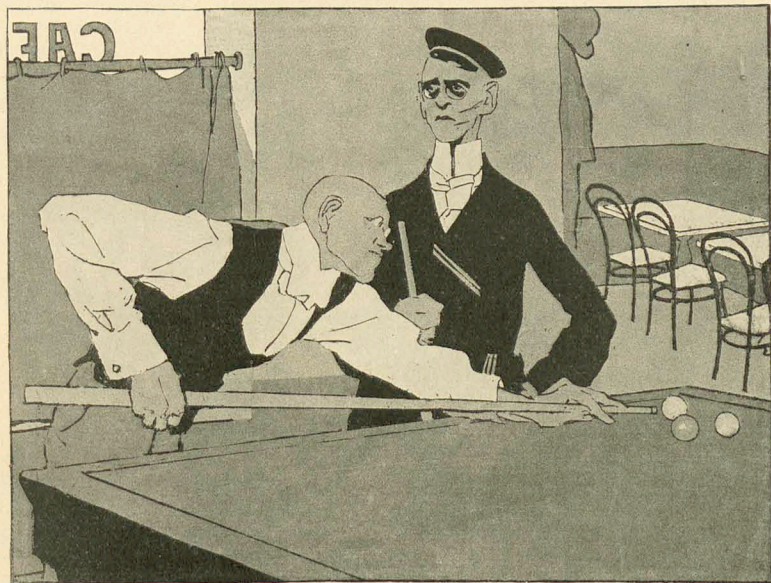
Andern freilich sind andre Physiognomien verliehen: der Antirichter Wichtig, der Väter Schlicht zeigen ein philharmonisch Gewicht und haben sich lässlich mit dem beschließen, was sie betamen...

Gott schenkt uns einen ähnlichen Frieden! Amen.

Dr. Criegsli

## Eine Kateridee

(Schätzung von E. Ebdow)

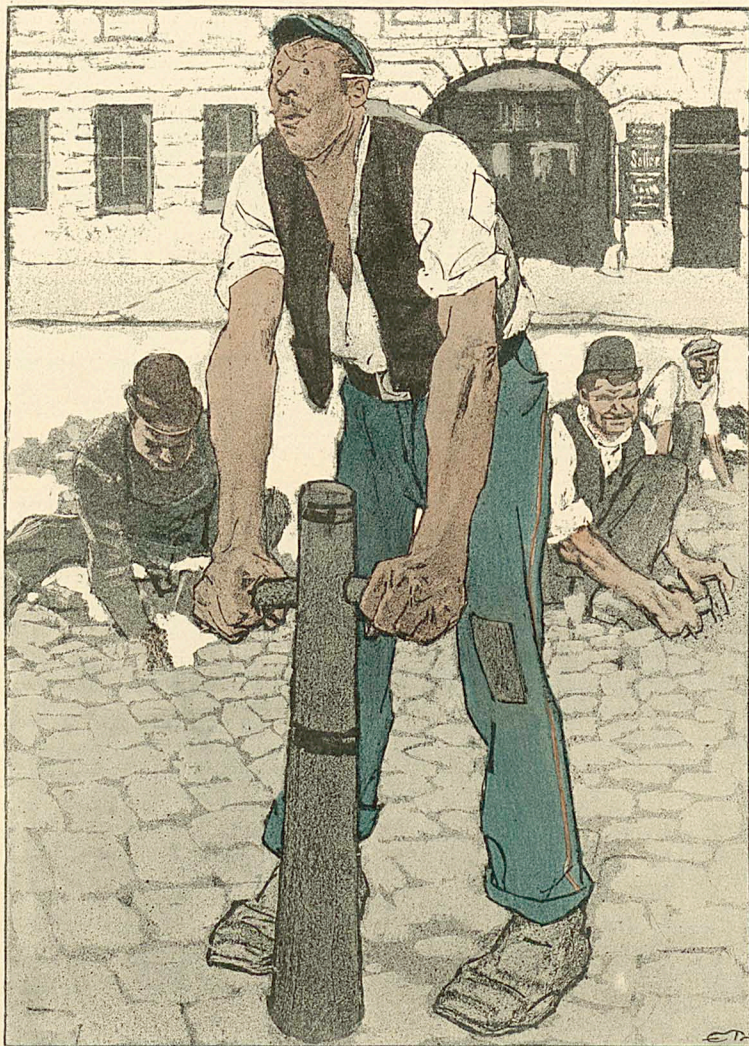


„Es 'n Wechsel möcht' ich haben, daß ich jeden Tag 'n Koch ins Billard stoßen könnt'!“



## Vom Münchener Krematorium

(Zeichnung von G. Zibony)



„Dost ad g'hört, unfer Krematori hat's glei j'cliff'n, wie f' an Stare verbrennt ham?" — „Warum nasha?" — „Ja, weil er sei Pulver no net verfoch'n g'habt hat."







# FRAUENBÜCHER 1912

AUS DEM VERLAG VON ALBERT LANGEN, MÜNCHEN-S

Lily Braun  
Die  
**Liebesbriefe der Marquise**  
Einband und Titelblatt von Walter Tiemann

Gehftet 5 Mark 50 Pf.  
Lichthausausgabe: Auf Zunders-Büsten, das Titelblatt in Kupfer gefolien, mit der Hand in Leder gebunden, nummeriert 30 Mark

Vollstehende Zeitung, Berlin: Das verlockende Kokoski mit feiner amourensen Herrlichkeit, feinen bezaubernden Frauen und folienierten Kavalieren, feinem moussierenden Gitz und feiner bezaubernden Grazie, feiner toller Leidenschaftlichkeit und feiner prägnanter Gravität, feinem grandiosen Zynismus und feiner genialen Sorglosigkeit — und ebenso das aufnahmefähige Zeitalter von Blut und Eisen, durch das von fernher der Mordglanz des fallenden Beiles blinkt und das dumpfe Dröhnen der Hungerevoluten gellt, bis es vom Siegesgefäng der Revolution und feinem aufstrebenden Rhythmus: «ça ira, ça ira» abgelöst wird; all das lebt und weht, atmet und spießelt sich, kommt zu Geltung und Gültigkeit, zu Wert und Wort in den Briefen, die gelante und verlebte Männer dieser Zeit an eine ideale und lebende Frau dieser Zeit, an die bezaubernde Marquise Delphine von Montoise, schreiben. ... Lily Braun hat uns in den «Liebesbriefen der Marquise» ein Werk gekündet, das mit Bedeutung auch gefällig ist. D. h. es ist fehr gefällig, aber auch fehr bedeutend.

Lydia Danöfen  
Die  
**Maruschka**  
ROMAN  
Umhlag und Einband von Alphons Woeffle  
Gehftet 2 Mark 50 Pf.  
gebunden 3 Mark 50 Pf.

Neue Hamburger Zeitung: Wenn man beispielsweise feht, was in diesem Buche über die Wade der Gräfin Hatzewig gesagt wird, so ist man nicht abgeneigt, mit Nietzsche zu meinen, daß die Frau Mäurer und Köfer ist als der Mann. Man kann fehr freilich auch damit begnügen, fehmünzeld zu konstatieren, daß Lydia Danöfen über einen geländen Humor verfügt. Jedenfalls ist dieser merkwürdige Roman ein Lektürentier für alle Freunde der deutlichen Belletristik. Drei Jünglinge (heißeren an der zwiefeligen, von einem Dämon bewohnten, fundstätt fehrönen Maruschka — das ist das Thema. Die Verfasserin zeichnet glaubwürdig und merkwürdig ergreifende Charaktere und entwirrt Mitleidserregungen von wirksamer Knappheit und bewundernswürdiger Ehrlichkeit. Sie erteilt sich in diesem Buche, das geistreich, lebendig und in einem guten Sinne leichtfertig ist, abermals — wie wir haben fehen einen Roman »Der Charlatan« von ihr — als eine Schriftstellerin von hohem Reiz und Rang.

Bayrische Landeszeitung, Würzburg: In der feinen plastischen Zeichnung ihres Mäures, der Unerlöschlichkeit ihrer Menschendarstellung und der Frische und Heiterkeit ihres unbefangenen Gedankens feht die Autorin mit allerfehrer Reife.

Grazia Deledda  
Die  
**Liebe**  
ROMAN  
Einzig berechtigte Übersetzung aus dem Italienischen von E. Müller-Röder  
Umhlag und Einband von Alphons Woeffle  
Gehftet 4 Mark 50 Pf.  
gebunden 6 Mark  
(Soeben erschienen)

Dresdener Anzeiger: In das rauhe Bergland ihrer Heimat führt die Verfasserin, an das gelände Krankenlager eines jungen hoffnungsvollen Menschen, todmüde und geschlagen von Liebe und Leben, von Verleumdung und Haß. Wieder einmal erklingt das leitwolle Thema der wührenden Feindschaft zweier Häuser, der Liebe der Jugend gepopert wird, doch der Schluß ist umgebogen zu den wühmütigen Worten der zwei fidi in allen Park begegnenden Schattten in Verlaines «Colloque sentimental»: «Ton cœur bat-ti toujours à mon seul nom» — Nein! Nicht leicht hat es sich die Verfasserin gemadit, indem fe die eindämende Krankenlager als Mittelpunkt aller Geschehnisse und aller Schindlungen nahm, und um fe höher ist es anzufolagen, in wie wühungsvollen und wilden Granditäten erbaute Dörffchen mit dem weiten Blick in die Ebene und auf das Meer erhebt, wie organisch und lebensvoll die rauhen, leidenschaftlichen, von jahrelangem Parteiwitz gefaltelten Bewohner erwadhen.

Helene Voigt-Diederichs  
Die  
**Wandertage**  
in England  
Mit einem Mezzotintoblat nach der Radierung «Chelsea-Filcher» von Whiffler  
Gehftet 2 Mark, geb. 3 Mark  
(Soeben erschienen)

Wie die früheren Bücher von Helene Voigt-Diederichs, so ist auch dieses kleine Buch von vornemeh Frau: fehlidit und fein, von einem fraulichen Reiz umgeben. Ihren Romanfiguren gegenüber bemühte fe sich bis auf den Grund zu fehen, deren inneres Leben hat fe mit bewundernswürdiger tiefer Einfühlung erfaßt und in ihrer niederschweligen knappen Art eindringlich gezeichnet. Die »Wandertage in England« find impressionistisch. An fech fehen keine Erzählung, sondern eben die Schilderung einer eindringlichen Wandlung durch die östlichen Teile Englands, Stadt und Land, fihert das Buch doch wie ein kleines Wandererheftchen und vermittelt fo anziehende fehre Bilder, daß man fech an der Seite der Verfasserin feht, während fe uns feher führt. Sie feht und feht, und was fe davon fehldit, ist auch für den Leser fehtbar und lebendig.

Karin Michaelis  
Die  
**Himmelreich**  
und andere Erzählungen  
2. Auflage  
Gehftet 2 Mark, geb. 3 Mark  
Neue Freie Presse, Wien: Karin Michaelis, die berühmte Verfasserin des Romanes »Das gefändete Alter«, bringt in diesem Band eine Auswahl von kleinen, feinen Novellen, die demselben Zartheit und Gefühlsvollheit mit einer fehr prägnanten und fehen Keckheit und Ironie zu einem besonderen Ganzen verbinden. Aus allen diesen Gedächtnissen spricht der mutige, Sinn der Dichterin, der fech nicht feht, an heikle Probleme mit offenen Worten und offenen Augen heranzutreten. Davon geht gleich die köstliche Titelnovelle »Jens Himmelreich« eine Probe. National-Zeitung, Berlin: Ein außerordentliches Motiv kleidet Karin Michaelis in dieser Novelle in das einfache Gewand und fehldit mit ihrer zurückhaltenden und zugleich doch fo packenden Erzählweise.

Marie Väerting  
Die  
**Haßkampfs Anna**  
ROMAN  
Gehftet 3 Mark  
gebunden 4 Mark 50 Pf.

Berliner Tageblatt: Eine farke Sehnsucht nach einem ewigen einmaligen Leben fihreit aus ihr, die feche Aversion gegen die fogenannte Unfehrlichkeit, Zweifelhaftigkeit, Trauerechtheit eines erstickten Kalbers, eine nicht ganz grundfollde Abneigung gegen alle Männerkultur und -sinn, die auch die Frau W. beherrscht und Ballente zu bewundern zwingt.

Strasburger Post: Die Heldin dieses Romanes ist eine problematische Natur. Sie quält sich mit Zweifeln und Ringen in jeder Lebenslage und verzweifelt fe innerlich, ihre Lebensempfindungen, ihr ganzes Weien mit grüblerischer Selbstkritik. Ein fe gartetes Gedächtnis muß an fech febrt zerbrechen, und fo fehen wir das feinnigste, tiefühlende begabte Mädchen an inneren Konflikten zugrunde gehen. Das Buch ist ein erdühnendes Seelengemälde, das mit großer Kunst dargestellt ist.

**Uhren Brillanten**  
Goldwaren, Bronzen  
Lederwaren, Reisschüssel  
aus Metall, Silberwaren  
Belichtungskörper  
Auf Amortisation  
Jll. Kataloge frei  
L. ROMER ALTONA (111)

**Studenten- Utensils - Fabrik**  
Carl Roth, Wilmshagen 135.  
Achteln und große Spezialitäten  
Pensel, Messer, Gürtel, Kapsel  
und Knopf-Accessoirien, Perle-  
fächer, Pinsel, Pinselbündel,  
Notizen, Bücher, Blei, Weis- und  
Löffel, Schokolade, etc.  
Sommer etc.  
Erstklassige Arbeit, hohe Preise  
Catalog gratis und franko.

**Rino-Salbe**  
wid gegen Blasen, Fichtten,  
Bartflechte u. andere Hautleiden  
angewandt und ist in Dosen  
in den Apotheken vorrätig, aber  
auch in Originalpackung  
weise grün-rot und färbt  
nicht. Preis 1/2 Mark.  
Wandhals Dresden.  
Man verlange ausdrücklich »Rino«.

**BLANCA**  
absolut wirkendes Mittel gegen  
**Nasenröte**  
H. v. Kalle, Hiltz, Temperaturregler,  
Verwundt, Zahn- und Augenheilmittel  
in allen Städten d. Teutnermark. Feher,  
Mitteln gegen die Nasenröte u. Blasen-  
krankheiten, Keine Salbe, Pulver, Schokolade, die nur  
zu Verfehr dienen. Feher, Kertig, absolute  
Unschädlichkeit. Geh. Eins. v. 3. — (bei  
Nachnahme 40 Pf. Meistverkaufsstelle)  
Blanca-Vertrieb, Wiesbaden 10.

**Preusse & Co Leipzig**  
Buchbinderei-Karibaugen-Maschinen

**Drifmarken-Zeitung gratis**  
1000 von 3  
Gelegen- Spezialität  
heiten Anwahl-  
angeboten sendungen.  
Philip Kosack, Berlin, Burgstr. 10

**Markensammler?**  
Denn wollen Sie feher  
einige Marken feher  
ISLAND  
Preisliste gratis

**Briefmarken**  
15.000 verschiedene feher gar. etc. aus Post-  
bürettern und Briefmarken, die feher  
einige Postmarken und 20-  
wertige Marken  
aus Postbürettern und Briefmarken, die feher  
einige Postmarken und 20-  
wertige Marken

**Briefmarken** Preisliste gratis  
100 wertige Marken 1.50  
50 wertige Marken 1.00  
25 wertige Marken 0.75  
E. Waska, Berlin, Friedrichstr. 170

**Edite Briefmarken, Preisen-  
Sammeler Briefen, August Marbes, Bremen.**

**Schleussner**  
Photo-Artikel  
Plan-Films  
Chemikalien  
Platten  
für alle Zwecke der Photographie.  
Amateure u. Fachleute  
Haben in der 3., völlig umge-  
stalteten u. fechtlich wiederum-  
gestalteten Photographischen Praxen  
mit ausfehrlicher Beschreibung fast  
aller fechtanfertiger und der  
fechtlichsten fechtungen, fecht  
vielen praktischen Winken, Ent-  
wicklungsrezepten, Tabellen, Ab-  
bildungen, in fecht an Kunst-  
druckpapier usw. Preis 50 Pf. in  
allen Photographischen Ge-  
büretten 60 Pf. in Briefmarken  
von Dr. C. Schleussner Alt-Ge-  
schäftstr. 2, 3.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN, MÜNCHEN-S



Vor Weihnachten ist erschienen

# Selma Lagerlöf

## Der Fuhrmann des Todes

Erzählung

Einzige berechtigte Uebersetzung aus dem Schwedischen von

Pauline Kläiber

Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Noch ganz kurz vor Weihnachten hat Selma Lagerlöf ein neues Buch benndet, mit dem sie ihren treuen Anhängern eine große Festfreude macht. Welch ein Buch ist das! Und in welcher Sprache spricht hier Selma Lagerlöf! Ernst und eindringlich wie eine Mahnung an die Menschheit klingt diese Erzählung vom Fuhrmann des Todes; so ernst, daß man glauben muß, ein Erlebnis habe die Dichterin gedrängt, dieses Buch zu schreiben. — Fuhrmann des Todes muß — vielleicht nach einer Sage, vielleicht nach einer Erfindung der Dichterin — jener Mensch werden, der mit dem letzten Schlag der Neujahrsmitternacht seinen Geist aufgibt. Dann muß er mit dem erbärmlichen Karren des Todes umherfahren, den Sterbenden erscheinen und sie aus dem Irdischen abholen. Da liegt nun am Silvesterabend eine junge Heilarmeechwesler auf dem Sterbebett, und in ihren Fieberträumen sieht sie die schweren Erlebnisse ihres Berufes vor sich. Insbesondere mit dem verkommenen David Holm muß sie sich beschäftigen, den allein sie nicht bekehren konnte — und den sie im stillen liebe liebt. Ihre Krankheit, die Tuberkulose, hat sie sich von ihm geholt, der krank, roh gegen sein Weib und die Kinder und ein Trunkenbold ist. Ihn will sie vor dem Sterben noch sehen. David Holm sitzt, inzwischen ist es Nacht geworden, mit zwei Beshbrüdern in den Kirchenanlagen, die Flaschen neben sich, und erzählt ihnen den Aberglauben seines Freundes Georg, der eben an jene Sage vom Fuhrmann des Todes glaubte und sich fürchtete, ihn könne dieses Schicksal treffen. Und gerade ihn, David Holm, ereilt dieses Schicksal. Er bekommt Streit mit seinen Beshbrüdern, ein heftiger Stoch vor die Brust ruft einen starken Blutsturz hervor, und mit dem letzten Schlag der Mitternacht stirbt er. Und da kommt der Fuhrmann des letzten Jahres, ihn in sein Amt einzufahren — und es ist sein alter Freund Georg. David lehnt sich dagegen auf, der Fuhrmann des Todes zu werden, und also muß Georg solange weiter Fuhrmann sein, doch David muß gefesselt mit ihm gehen. So kommen sie an das Sterbebett der armen Schwesler Witib, wohin David, als er lebte, nicht zu bringen war; dann muß er zu seinem von ihm verleiteten Bruder, der, auch von ihm angeleitet, im Gefängnis an Tuberkulose stirbt. Und schließlich wird er in seine eigene Wohnung geführt, wo sein geschnudenes Weib eben im Begriff ist, sich und die Kinder, die sie vor ihm schüben will, aus dem Leben zu schaffen. Da endlich erteilt sein Herz, der starke Wunsch nach Besserung gibt ihm die Kraft, in seinen Leichnam in den Kirchenanlagen zurückzulehren, und mit dem Versprechen, sich zu bessern, eilt er zu ihr, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnte. Nach den schweren Erfahrungen dieser einen Nacht glaubt man David Holm sein Versprechen und ist über sein weiteres Schicksal beruhigt. — Diese ergreifende Geschichte ist von Selma Lagerlöf mit einer fast spröden Schlichtheit erzählt, die aber um so tiefer wirkt. Und mag das Buch eine ernste sittliche Mahnung aussprechen, es klingt keine grobe Tendenz aus ihm, sondern die Stimme eines echten reinen Kunstwerkes.

Ferner sei empfohlen

## Selma Lagerlöf, Gesammelte Werke

Einzige autorisierte deutsche Ausgabe in zehn Bänden

Mit einem Bild der Dichterin von Carl Larsson

Einbände von Alphons Woelfke

In zehn Leinenbänden 35 Mark

In zehn Halbfranzbänden 50 Mark

Erster Band Götta Verling 1  
 Zweiter Band Götta Verling 2  
 Dritter Band Die Wunder des Antichrist  
 Vierter Band Jerusalem 1  
 Fünfter Band Jerusalem 2

Sechster Band Eljcecronas Heimat  
 Siebter Band Eine Herrenhoffage  
 Achter Band Unsichtbare Bände  
 Neunter Band Ein Stück Lebensgeschichte  
 Zehnter Band Christuslegenden

Die Bände „Herrn Arnes Schas“, „Die Königinnen von Kungahalla“ und „Legenden und Erzählungen“ der Einzelausgaben sind auf die Bände 7—10 dieser „Gesammelten Werke“ verteilt. Diese enthalten also — mit Ausnahme des Kinderbuches „Wunderbare Reise des kleinen Nils Solgereson mit den Wildgännen“ — alles, was bisher in unseren ausschließlich autorisierten Einzelausgaben von Selma Lagerlöf deutsch erschienen war. Die Einzelausgaben bleiben neben dieser Gesamtausgabe zu den alten Preisen bestehen.

Carl Busse in Velhagen und Klafings Monatsheften: Gleichzeitig ist eine hübsche Gesamtausgabe ihrer Werke erschienen, und sie enthält jene prachtvollen Schöpfungen, vor denen man umwegliche Stunden verbringt. ... Die Eindrücke, die man aus diesen Werken mitnimmt, gehören zu den größten, die die moderne Literatur überhaupt vermittelt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



# SIMPLICISSIMUS-BILDERBOGEN



- Nr. 1: **Der Münchner im Himmel**  
 Text von Ludwig Schoma  
 Zeichnungen von D. Gulbranffon
- Nr. 2: **Im Seebad**  
 Verse von Bruno Wolfgang  
 Zeichnungen von B. Wennerberg
- Nr. 3: **Pastor Peter**  
 Verse von Dr. Owsilaf  
 Zeichnungen von D. Gulbranffon
- Nr. 4: **Das gefährliche Alter**  
 Verse von Bruno Wolfgang  
 Zeichnungen von B. Wennerberg
- Nr. 5: **Die Tanzschule**  
 Verse von R. V. Heinrich  
 Zeichnungen von Heinrich Rley

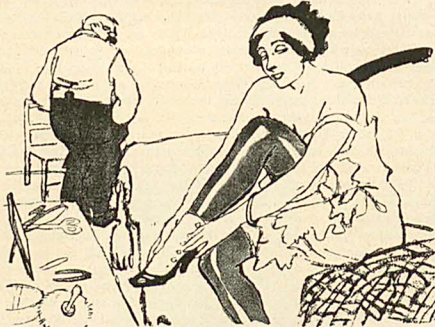
- Nr. 6: **Die Stitour**  
 Verse von Reinhold Rau  
 Zeichnungen von B. Wennerberg
- Nr. 7: **Die Vogelkreife**  
 Verse von Bruno Wolfgang  
 Zeichnungen von Ludwig Kainer
- Nr. 8: **Die Blütenfabrik**  
 Text von Natatsöste  
 Zeichnungen von Richard Graef
- Nr. 9: **Rästel des Blutes**  
 Verse von Dr. Owsilaf  
 Zeichnungen von E. D. Peterfen
- Nr. 10: **Die Berliner Pflanze**  
 Verse von Peter Scher  
 Zeichnungen von Ludwig Kainer

Preis jeder Nummer 20 Pfennig

Ein echter Fürst mit bräunlichem Pigment  
 Und mit süßlich heißem Temperament,  
 Mit weicher Stimme und gepflegten Händen  
 Und raffineschten, windhundschlanen Lenden,  
 Ist wie ein Licht, um das die Mäulen fliegen.  
 Er kommt und sieht und weiß: ich werde fliegen!  
 Und wenn er flüstert: „Abends um halb zehn“,  
 Da kann kein Frauenherz ihm widerstehn.

(Aus „Im Seebad“)

Die Simplicissimus-Bilderbogen können durch die meisten Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte bezogen werden; auch direkt gegen Einfindung von 25 Pf. von der Expedition des Simplicissimus, München-S, Kaulbachstraße 9!



Staumend sah er, wie aus dieser Kleinen  
 Etwas wurde, das er kaum begriff:  
 Loden, Seide an den Weinen,  
 Und bei 's Essen so 'n gewissen Schlift!

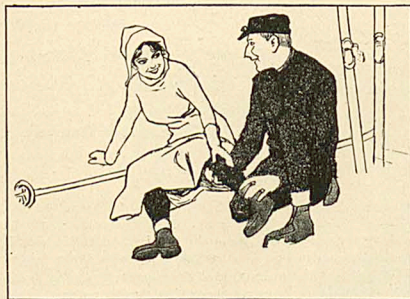
Eines Abends kam sie nicht nach Hause,  
 Und am andern Tag war sie sehr blaß.  
 „Um 8!“ sprach Mutter; „so!“ schrie Vater. Pause.  
 Und dann resigniert: „Hier halt bu noa!“

(Aus „Die Berliner Pflanze“)



Wie lächeln beide, und sie läßt mich fein  
 Zu einem Flirt an ihrer Seite ein.  
 Wie sprechen viel von der Vergangenheit,  
 Von ihrer himmlisch-süßen Mädchenseit.  
 Wie schweben Geister gleich ob unserer Jugend  
 Jenseits der Sünde und im Schein der Tugend.  
 Wie fühlen uns von Frühlingshauch umweht.  
 Ich sehe klar: Man kommt doch nie zu spät.

(Aus „Das gefährliche Alter“)



Es begibt sich oft im Egelände,  
 Daß man plötzlich einen Doktor braucht;  
 Eina hatte sich zu diesem Ende  
 Bald den Fuß und bald das Knie verkauft.

(Aus „Die Stitour“)



## Rückblick

(Zeichnung von H. Dubouché)



„Eigentlich ist das Einjährigjahr eine Schinderei. Das einzig Gute daran ist, daß man sich nicht jeden Morgen den Schädel zu zerbrechen braucht, was für eine Strawatte man umbinden soll.“





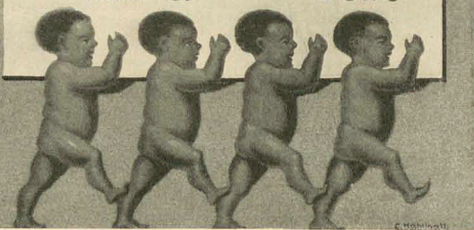




„Wir liefern ihnen ja gern das Spielzeug — wenn sie uns nur nicht auch noch das Kindererziehen überlassen wollten!“

# Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

Für zarte weisse Haut



**Eheschlessungen** rechtmäßige in England, Frankreich, etc., versandt 50 Pf. Bode & Co., London W., Fading Hill 11.

**Wir bitten unsere Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen.**

**Kunsterhaltung** Solenplatten in Blech mit der Handhabung versehen. Elegante Öhrstöcke in Zinn, Messing, Gold, Silber, Stahl und Metallarmiert versendet. Gedächtnisstütze. **Preis 20/20.** Richard Rudolph, Dresden 10/16, Georgstraße 9.

**Die besten Briefmarken** Alle verschieden 100 Ans. 10/10, 20/20, 30/30, 40/40, 50/50, 60/60, 70/70, 80/80, 90/90, 100/100, 110/110, 120/120, 130/130, 140/140, 150/150, 160/160, 170/170, 180/180, 190/190, 200/200, 210/210, 220/220, 230/230, 240/240, 250/250, 260/260, 270/270, 280/280, 290/290, 300/300, 310/310, 320/320, 330/330, 340/340, 350/350, 360/360, 370/370, 380/380, 390/390, 400/400, 410/410, 420/420, 430/430, 440/440, 450/450, 460/460, 470/470, 480/480, 490/490, 500/500, 510/510, 520/520, 530/530, 540/540, 550/550, 560/560, 570/570, 580/580, 590/590, 600/600, 610/610, 620/620, 630/630, 640/640, 650/650, 660/660, 670/670, 680/680, 690/690, 700/700, 710/710, 720/720, 730/730, 740/740, 750/750, 760/760, 770/770, 780/780, 790/790, 800/800, 810/810, 820/820, 830/830, 840/840, 850/850, 860/860, 870/870, 880/880, 890/890, 900/900, 910/910, 920/920, 930/930, 940/940, 950/950, 960/960, 970/970, 980/980, 990/990, 1000/1000, 1010/1010, 1020/1020, 1030/1030, 1040/1040, 1050/1050, 1060/1060, 1070/1070, 1080/1080, 1090/1090, 1100/1100, 1110/1110, 1120/1120, 1130/1130, 1140/1140, 1150/1150, 1160/1160, 1170/1170, 1180/1180, 1190/1190, 1200/1200, 1210/1210, 1220/1220, 1230/1230, 1240/1240, 1250/1250, 1260/1260, 1270/1270, 1280/1280, 1290/1290, 1300/1300, 1310/1310, 1320/1320, 1330/1330, 1340/1340, 1350/1350, 1360/1360, 1370/1370, 1380/1380, 1390/1390, 1400/1400, 1410/1410, 1420/1420, 1430/1430, 1440/1440, 1450/1450, 1460/1460, 1470/1470, 1480/1480, 1490/1490, 1500/1500, 1510/1510, 1520/1520, 1530/1530, 1540/1540, 1550/1550, 1560/1560, 1570/1570, 1580/1580, 1590/1590, 1600/1600, 1610/1610, 1620/1620, 1630/1630, 1640/1640, 1650/1650, 1660/1660, 1670/1670, 1680/1680, 1690/1690, 1700/1700, 1710/1710, 1720/1720, 1730/1730, 1740/1740, 1750/1750, 1760/1760, 1770/1770, 1780/1780, 1790/1790, 1800/1800, 1810/1810, 1820/1820, 1830/1830, 1840/1840, 1850/1850, 1860/1860, 1870/1870, 1880/1880, 1890/1890, 1900/1900, 1910/1910, 1920/1920, 1930/1930, 1940/1940, 1950/1950, 1960/1960, 1970/1970, 1980/1980, 1990/1990, 2000/2000, 2010/2010, 2020/2020, 2030/2030, 2040/2040, 2050/2050, 2060/2060, 2070/2070, 2080/2080, 2090/2090, 2100/2100, 2110/2110, 2120/2120, 2130/2130, 2140/2140, 2150/2150, 2160/2160, 2170/2170, 2180/2180, 2190/2190, 2200/2200, 2210/2210, 2220/2220, 2230/2230, 2240/2240, 2250/2250, 2260/2260, 2270/2270, 2280/2280, 2290/2290, 2300/2300, 2310/2310, 2320/2320, 2330/2330, 2340/2340, 2350/2350, 2360/2360, 2370/2370, 2380/2380, 2390/2390, 2400/2400, 2410/2410, 2420/2420, 2430/2430, 2440/2440, 2450/2450, 2460/2460, 2470/2470, 2480/2480, 2490/2490, 2500/2500, 2510/2510, 2520/2520, 2530/2530, 2540/2540, 2550/2550, 2560/2560, 2570/2570, 2580/2580, 2590/2590, 2600/2600, 2610/2610, 2620/2620, 2630/2630, 2640/2640, 2650/2650, 2660/2660, 2670/2670, 2680/2680, 2690/2690, 2700/2700, 2710/2710, 2720/2720, 2730/2730, 2740/2740, 2750/2750, 2760/2760, 2770/2770, 2780/2780, 2790/2790, 2800/2800, 2810/2810, 2820/2820, 2830/2830, 2840/2840, 2850/2850, 2860/2860, 2870/2870, 2880/2880, 2890/2890, 2900/2900, 2910/2910, 2920/2920, 2930/2930, 2940/2940, 2950/2950, 2960/2960, 2970/2970, 2980/2980, 2990/2990, 3000/3000, 3010/3010, 3020/3020, 3030/3030, 3040/3040, 3050/3050, 3060/3060, 3070/3070, 3080/3080, 3090/3090, 3100/3100, 3110/3110, 3120/3120, 3130/3130, 3140/3140, 3150/3150, 3160/3160, 3170/3170, 3180/3180, 3190/3190, 3200/3200, 3210/3210, 3220/3220, 3230/3230, 3240/3240, 3250/3250, 3260/3260, 3270/3270, 3280/3280, 3290/3290, 3300/3300, 3310/3310, 3320/3320, 3330/3330, 3340/3340, 3350/3350, 3360/3360, 3370/3370, 3380/3380, 3390/3390, 3400/3400, 3410/3410, 3420/3420, 3430/3430, 3440/3440, 3450/3450, 3460/3460, 3470/3470, 3480/3480, 3490/3490, 3500/3500, 3510/3510, 3520/3520, 3530/3530, 3540/3540, 3550/3550, 3560/3560, 3570/3570, 3580/3580, 3590/3590, 3600/3600, 3610/3610, 3620/3620, 3630/3630, 3640/3640, 3650/3650, 3660/3660, 3670/3670, 3680/3680, 3690/3690, 3700/3700, 3710/3710, 3720/3720, 3730/3730, 3740/3740, 3750/3750, 3760/3760, 3770/3770, 3780/3780, 3790/3790, 3800/3800, 3810/3810, 3820/3820, 3830/3830, 3840/3840, 3850/3850, 3860/3860, 3870/3870, 3880/3880, 3890/3890, 3900/3900, 3910/3910, 3920/3920, 3930/3930, 3940/3940, 3950/3950, 3960/3960, 3970/3970, 3980/3980, 3990/3990, 4000/4000, 4010/4010, 4020/4020, 4030/4030, 4040/4040, 4050/4050, 4060/4060, 4070/4070, 4080/4080, 4090/4090, 4100/4100, 4110/4110, 4120/4120, 4130/4130, 4140/4140, 4150/4150, 4160/4160, 4170/4170, 4180/4180, 4190/4190, 4200/4200, 4210/4210, 4220/4220, 4230/4230, 4240/4240, 4250/4250, 4260/4260, 4270/4270, 4280/4280, 4290/4290, 4300/4300, 4310/4310, 4320/4320, 4330/4330, 4340/4340, 4350/4350, 4360/4360, 4370/4370, 4380/4380, 4390/4390, 4400/4400, 4410/4410, 4420/4420, 4430/4430, 4440/4440, 4450/4450, 4460/4460, 4470/4470, 4480/4480, 4490/4490, 4500/4500, 4510/4510, 4520/4520, 4530/4530, 4540/4540, 4550/4550, 4560/4560, 4570/4570, 4580/4580, 4590/4590, 4600/4600, 4610/4610, 4620/4620, 4630/4630, 4640/4640, 4650/4650, 4660/4660, 4670/4670, 4680/4680, 4690/4690, 4700/4700, 4710/4710, 4720/4720, 4730/4730, 4740/4740, 4750/4750, 4760/4760, 4770/4770, 4780/4780, 4790/4790, 4800/4800, 4810/4810, 4820/4820, 4830/4830, 4840/4840, 4850/4850, 4860/4860, 4870/4870, 4880/4880, 4890/4890, 4900/4900, 4910/4910, 4920/4920, 4930/4930, 4940/4940, 4950/4950, 4960/4960, 4970/4970, 4980/4980, 4990/4990, 5000/5000, 5010/5010, 5020/5020, 5030/5030, 5040/5040, 5050/5050, 5060/5060, 5070/5070, 5080/5080, 5090/5090, 5100/5100, 5110/5110, 5120/5120, 5130/5130, 5140/5140, 5150/5150, 5160/5160, 5170/5170, 5180/5180, 5190/5190, 5200/5200, 5210/5210, 5220/5220, 5230/5230, 5240/5240, 5250/5250, 5260/5260, 5270/5270, 5280/5280, 5290/5290, 5300/5300, 5310/5310, 5320/5320, 5330/5330, 5340/5340, 5350/5350, 5360/5360, 5370/5370, 5380/5380, 5390/5390, 5400/5400, 5410/5410, 5420/5420, 5430/5430, 5440/5440, 5450/5450, 5460/5460, 5470/5470, 5480/5480, 5490/5490, 5500/5500, 5510/5510, 5520/5520, 5530/5530, 5540/5540, 5550/5550, 5560/5560, 5570/5570, 5580/5580, 5590/5590, 5600/5600, 5610/5610, 5620/5620, 5630/5630, 5640/5640, 5650/5650, 5660/5660, 5670/5670, 5680/5680, 5690/5690, 5700/5700, 5710/5710, 5720/5720, 5730/5730, 5740/5740, 5750/5750, 5760/5760, 5770/5770, 5780/5780, 5790/5790, 5800/5800, 5810/5810, 5820/5820, 5830/5830, 5840/5840, 5850/5850, 5860/5860, 5870/5870, 5880/5880, 5890/5890, 5900/5900, 5910/5910, 5920/5920, 5930/5930, 5940/5940, 5950/5950, 5960/5960, 5970/5970, 5980/5980, 5990/5990, 6000/6000, 6010/6010, 6020/6020, 6030/6030, 6040/6040, 6050/6050, 6060/6060, 6070/6070, 6080/6080, 6090/6090, 6100/6100, 6110/6110, 6120/6120, 6130/6130, 6140/6140, 6150/6150, 6160/6160, 6170/6170, 6180/6180, 6190/6190, 6200/6200, 6210/6210, 6220/6220, 6230/6230, 6240/6240, 6250/6250, 6260/6260, 6270/6270, 6280/6280, 6290/6290, 6300/6300, 6310/6310, 6320/6320, 6330/6330, 6340/6340, 6350/6350, 6360/6360, 6370/6370, 6380/6380, 6390/6390, 6400/6400, 6410/6410, 6420/6420, 6430/6430, 6440/6440, 6450/6450, 6460/6460, 6470/6470, 6480/6480, 6490/6490, 6500/6500, 6510/6510, 6520/6520, 6530/6530, 6540/6540, 6550/6550, 6560/6560, 6570/6570, 6580/6580, 6590/6590, 6600/6600, 6610/6610, 6620/6620, 6630/6630, 6640/6640, 6650/6650, 6660/6660, 6670/6670, 6680/6680, 6690/6690, 6700/6700, 6710/6710, 6720/6720, 6730/6730, 6740/6740, 6750/6750, 6760/6760, 6770/6770, 6780/6780, 6790/6790, 6800/6800, 6810/6810, 6820/6820, 6830/6830, 6840/6840, 6850/6850, 6860/6860, 6870/6870, 6880/6880, 6890/6890, 6900/6900, 6910/6910, 6920/6920, 6930/6930, 6940/6940, 6950/6950, 6960/6960, 6970/6970, 6980/6980, 6990/6990, 7000/7000, 7010/7010, 7020/7020, 7030/7030, 7040/7040, 7050/7050, 7060/7060, 7070/7070, 7080/7080, 7090/7090, 7100/7100, 7110/7110, 7120/7120, 7130/7130, 7140/7140, 7150/7150, 7160/7160, 7170/7170, 7180/7180, 7190/7190, 7200/7200, 7210/7210, 7220/7220, 7230/7230, 7240/7240, 7250/7250, 7260/7260, 7270/7270, 7280/7280, 7290/7290, 7300/7300, 7310/7310, 7320/7320, 7330/7330, 7340/7340, 7350/7350, 7360/7360, 7370/7370, 7380/7380, 7390/7390, 7400/7400, 7410/7410, 7420/7420, 7430/7430, 7440/7440, 7450/7450, 7460/7460, 7470/7470, 7480/7480, 7490/7490, 7500/7500, 7510/7510, 7520/7520, 7530/7530, 7540/7540, 7550/7550, 7560/7560, 7570/7570, 7580/7580, 7590/7590, 7600/7600, 7610/7610, 7620/7620, 7630/7630, 7640/7640, 7650/7650, 7660/7660, 7670/7670, 7680/7680, 7690/7690, 7700/7700, 7710/7710, 7720/7720, 7730/7730, 7740/7740, 7750/7750, 7760/7760, 7770/7770, 7780/7780, 7790/7790, 7800/7800, 7810/7810, 7820/7820, 7830/7830, 7840/7840, 7850/7850, 7860/7860, 7870/7870, 7880/7880, 7890/7890, 7900/7900, 7910/7910, 7920/7920, 7930/7930, 7940/7940, 7950/7950, 7960/7960, 7970/7970, 7980/7980, 7990/7990, 8000/8000, 8010/8010, 8020/8020, 8030/8030, 8040/8040, 8050/8050, 8060/8060, 8070/8070, 8080/8080, 8090/8090, 8100/8100, 8110/8110, 8120/8120, 8130/8130, 8140/8140, 8150/8150, 8160/8160, 8170/8170, 8180/8180, 8190/8190, 8200/8200, 8210/8210, 8220/8220, 8230/8230, 8240/8240, 8250/8250, 8260/8260, 8270/8270, 8280/8280, 8290/8290, 8300/8300, 8310/8310, 8320/8320, 8330/8330, 8340/8340, 8350/8350, 8360/8360, 8370/8370, 8380/8380, 8390/8390, 8400/8400, 8410/8410, 8420/8420, 8430/8430, 8440/8440, 8450/8450, 8460/8460, 8470/8470, 8480/8480, 8490/8490, 8500/8500, 8510/8510, 8520/8520, 8530/8530, 8540/8540, 8550/8550, 8560/8560, 8570/8570, 8580/8580, 8590/8590, 8600/8600, 8610/8610, 8620/8620, 8630/8630, 8640/8640, 8650/8650, 8660/8660, 8670/8670, 8680/8680, 8690/8690, 8700/8700, 8710/8710, 8720/8720, 8730/8730, 8740/8740, 8750/8750, 8760/8760, 8770/8770, 8780/8780, 8790/8790, 8800/8800, 8810/8810, 8820/8820, 8830/8830, 8840/8840, 8850/8850, 8860/8860, 8870/8870, 8880/8880, 8890/8890, 8900/8900, 8910/8910, 8920/8920, 8930/8930, 8940/8940, 8950/8950, 8960/8960, 8970/8970, 8980/8980, 8990/8990, 9000/9000, 9010/9010, 9020/9020, 9030/9030, 9040/9040, 9050/9050, 9060/9060, 9070/9070, 9080/9080, 9090/9090, 9100/9100, 9110/9110, 9120/9120, 9130/9130, 9140/9140, 9150/9150, 9160/9160, 9170/9170, 9180/9180, 9190/9190, 9200/9200, 9210/9210, 9220/9220, 9230/9230, 9240/9240, 9250/9250, 9260/9260, 9270/9270, 9280/9280, 9290/9290, 9300/9300, 9310/9310, 9320/9320, 9330/9330, 9340/9340, 9350/9350, 9360/9360, 9370/9370, 9380/9380, 9390/9390, 9400/9400, 9410/9410, 9420/9420, 9430/9430, 9440/9440, 9450/9450, 9460/9460, 9470/9470, 9480/9480, 9490/9490, 9500/9500, 9510/9510, 9520/9520, 9530/9530, 9540/9540, 9550/9550, 9560/9560, 9570/9570, 9580/9580, 9590/9590, 9600/9600, 9610/9610, 9620/9620, 9630/9630, 9640/9640, 9650/9650, 9660/9660, 9670/9670, 9680/9680, 9690/9690, 9700/9700, 9710/9710, 9720/9720, 9730/9730, 9740/9740, 9750/9750, 9760/9760, 9770/9770, 9780/9780, 9790/9790, 9800/9800, 9810/9810, 9820/9820, 9830/9830, 9840/9840, 9850/9850, 9860/9860, 9870/9870, 9880/9880, 9890/9890, 9900/9900, 9910/9910, 9920/9920, 9930/9930, 9940/9940, 9950/9950, 9960/9960, 9970/9970, 9980/9980, 9990/9990, 10000/10000, 10010/10010, 10020/10020, 10030/10030, 10040/10040, 10050/10050, 10060/10060, 10070/10070, 10080/10080, 10090/10090, 10100/10100, 10110/10110, 10120/10120, 10130/10130, 10140/10140, 10150/10150, 10160/10160, 10170/10170, 10180/10180, 10190/10190, 10200/10200, 10210/10210, 10220/10220, 10230/10230, 10240/10240, 10250/10250, 10260/10260, 10270/10270, 10280/10280, 10290/10290, 10300/10300, 10310/10310, 10320/10320, 10330/10330, 10340/10340, 10350/10350, 10360/10360, 10370/10370, 10380/10380, 10390/10390, 10400/10400, 10410/10410, 10420/10420, 10430/10430, 10440/10440, 10450/10450, 10460/10460, 10470/10470, 10480/10480, 10490/10490, 10500/10500, 10510/10510, 10520/10520, 10530/10530, 10540/10540, 10550/10550, 10560/10560, 10570/10570, 10580/10580, 10590/10590, 10600/10600, 10610/10610, 10620/10620, 10630/10630, 10640/10640, 10650/10650, 10660/10660, 10670/10670, 10680/10680, 10690/10690, 10700/10700, 10710/10710, 10720/107



# Vom Mütterchen in Frohsinn

Einen so schönen Abend habe ich lange nicht mehr erlebt. Ich war so seelenvergnügt, wie in meiner ersten Studentenzzeit. Alle Sorgen ver-gessend, hatte ich dem Frohsinn die Tür geöffnet durch 2 Stück der echten KOLA-Pastillen, Marke DALLMANN, und heute verspüre ich weder Kopfschmerz noch schlechte Laune

Dose M. 1,-, in Apotheken und Drogenhandlungen. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhien



# Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein „Tadellos“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet keinen Fettsatz in Taille und Hüften. Außerordliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch

**Frau A. Nebelsiek, Braunschweig, Breite Str. 137.**

Dose 3 M., per Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M., zur Kur erforderlich.



## Katarina Botsky Der Trinker

Roman  
Gebefert 2 Mark  
gebunden 3 Mark

Die Zeit, Wien: Man möchte glauben, das ist auch für einen Roman recht wenig Stoff. Aber dies Buch ist ein Roman und ein gut erzählendes, wenn ihm gleich die Linie der äußerlich bewegten Handlung fehlt. Denn es zeichnet ein Stückchen Welt und ein ganzes Schicksal ab, legt alle Fäden einer Entwicklung bloß, hüllt mit einer Lebendigkeit, einer schlichten Wahrhaftigkeit, einer anfruchtlosen Feinheit, die für edles Künstlerturnen zeugen. Lind über ein paar Episoden einer tieferen Gefühls- und Gemütsentwicklung ein ruhender Humor von eigenartiger Färbung, daß man schon um defenitiven gepaart kein mag, was Katarina Botsky uns noch bringen wird.

Janus, München: Aber so eminent wahr und tief ist dieses Buch geschrieben, daß uns dieses wertvolle und jammervolle Leben trotzdem menschenbildend ergreift und erfröhlicht.

Vorwärts, Berlin: Katarina Botsky, ohne Zweifel ein beachtenswertes Talent, legt über alles einen dichterischen Schimmer und Ehrlichkeit zudem aus der Güte eines großen, verlebendigen Herzens heraus. Man könnte sagen: es ist ein Stück Tolstoiwelt in ihr.

Schleifische Zeitung, Breslau: Das Allermerkwürdigste an dem Werk ist jedoch entschieden, daß es eine Frau zum Verfasser hat, von der man allerdings nach dieser Leistung Bedenken erhellen darf.

Prager Tageblatt: Man wird — wie es sich auch gehört — bald aufhören müssen, zu betonen, daß eine Frau die Verfasserin eines kraftvollen Werkes ist. Künstlerkraft kennt keine Scheidungen. Hier liegt ein Buch vor, das von einem klar und scharf beobachtenden Künstler geschrieben ist — zufällig ist er weiblichen Geschlechts.

Deutsche Monatszeitung, Berlin: ... ist der Roman ein sehr bemerkens- und lebenswertes Buch: man spürt die Kraft einer starken künstlerischen Persönlichkeit, erinnernd an die einer Amalie Skram.

Leipziger Abendzeitung: Ein groteskes Buch von fester Wirkung...

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

## VERFASER

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, unsere Unterzeichnung eines wertvollen Verzeichnisses sämtlicher Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen.  
MODERNE VERLAGSBUREAU  
CURTWIGAND, 21/27 Erlanger-Gasse  
BERLIN-HEALENSEE

## Gegen Korpulenz Dalloff Thee und Pillen aus Paris.



Nachher 70 Kilo  
Halskaputtentil.  
geschützt.  
Vorher 125 Kilo  
Wie ich so sein wollte, dünn und schl.  
Es ist, jauch! Das ist Pina mir's erwidert!  
Zu haben in allen Apotheken der Welt.  
Preis per Paket Thee Mk. 4.50;  
doppelt Paket Mk. 7.50.  
Preis per Einzel-Pille Mk. 2.50.  
Gesamt-Depot:  
Hegi-Apothek, 117, Friedbergstr., Frankfurt a. M.  
Gueltern in Berlin: Adonische Apoth.  
Hermannstr. 3; Eriphanten-Apoth.,  
Lehrterstr. 12; Johanne-Apoth., Prind-  
rharstr. 17; Bellevue-Apoth., Potsdamer  
Platz; Badepet: Joseph von Tösch-Apoth.  
Zürich: Dänneberger Apoth.

Geben ist erschienen

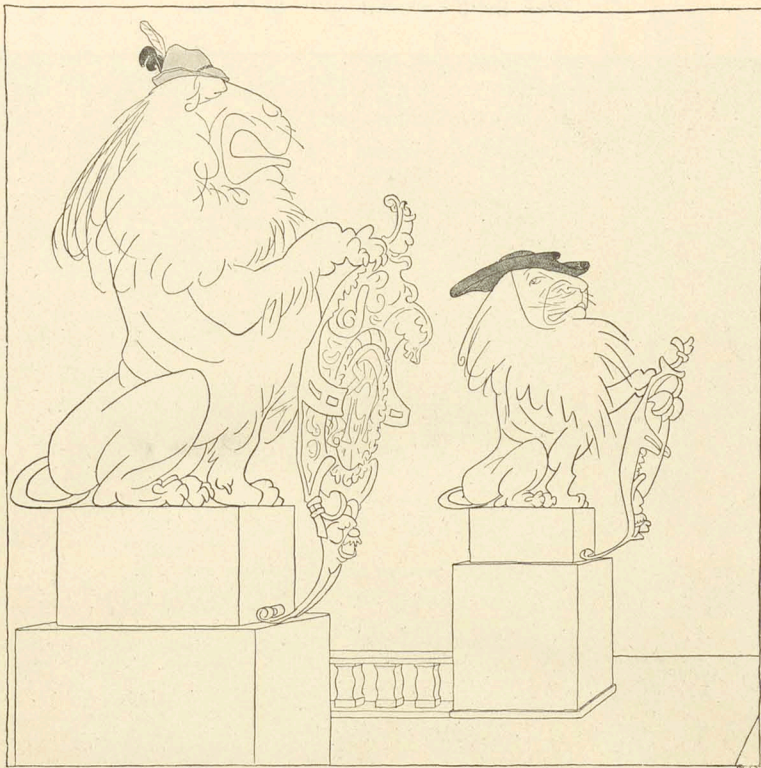
## Catherina Godwin Das nackte Herz

Gebefert 2 Mart 50 Pf.  
gebunden 3 Mart 50 Pf.

Pfeifer Lloyd, Bubapelt: Eine Frau entfällt sich, bekennt, spricht — nein — schreibt über ihre Liebe. Das liest sich gewöhnlich nicht angenehm. Wenn Frauen über Liebe schreiben, so gestalten sie nicht ihr Erlebnis, sondern modische Abstraktionen über ihre Kunst. Das gerade ist ja der Unterschied zwischen Mann und Weib: dem Manne ist die Liebe Anlaß und treibende Kraft (dem Künstler: Stoff), dem Weibe ist sie (sofern) der Frau ist sie Weib und — sofern sie künstlerisch begabt ist — Kunst. Catherina Godwin aber gehört zu den Frauen, die auch dann noch Weib haben, wenn andere nur mehr Künstlerin sind. In ihrem Hirn Raum und Zeit für Dilettanten haben, wenn andere kein Hirn mehr haben. ... Aberwieso wieder heißt es: Es ist die Treue zu dem einen, die heimtückisch unterläßt und seine Heimat findet und sich zerplättet? — Eine Treuepflicht, wenn nicht alles künftighin. ... Da mir die Liebe in Form einer heimlichen Aventure naht, so bleibe ich eine Fremde in dieser Aventure, und da die Aventure in Form einer heimlichen Liebe naht, so bleibe ich ein Fremder in dieser Liebe. ... Die Heilmittel der Dame Godwin sind nur dem Inhalt nach Ergebnisse fruchtbarer Geistesanalyse, ihrem Wesen und ihrer Form nach sind es lustige Gebilde in Prosa. Die lustige Grundstimmung ist nirgendwo unterbrochen, weder durch Sentimentalitäten, noch durch den Verdübelton, in dem Frauen sonst objektive Wahrheiten auszusprechen lieben. Eine starke Gehirnarbeit steht das Buch nach ihm, dem Ungeanteten, Nichterlebten und fertig ist im konkreten Falle mit legendem gut angelegten Herrn von Ovale. Alles Aufwühlige ist gemieden, im ganzen wie im Ausdruck, einfach, vielgebräuchte Wörter, die kein Eigenemüßigt mehr haben, reichen aus, um starke Gefühle auszudrücken; sie stehen freilich an Stellen, wo sie wo nie neu waren. Ein schwerwütiger und ein wenig frecher Schwermüßigt, was Catherina Godwin zu sagen hat, in dem Augenblick, da sie es ausdrückt. Was sie mocht, ist keine Frauenliteratur. Es ist auf keine Literatur, die Frauen (sonderrich interessieren. Aber für die Männer, denen die Frauenwelt ein Übergangspunkt ist, wird sich in dieser feinen und liebenswürdigen Erzählung vieles finden, das sie zu wissen wünschten.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S





„Wied jett Bayern loyal oder wird es loyal regiert werden?“

**Bleigießen**

Im schwarzen Biedermeierzuggehäuse  
Knarrt es, als brüht' ein blaffer Fräuleininger  
Aufs Jahrsrad, das der Zeiger normwärts dreht,  
Und ängstlich appelt drum wie Fiedermäule,  
Die eingesperrt in einem dunkeln Zwinger,  
Der Köpfe Schatten, zum Phantom gebüht.  
Sie tanzen nach dem Satz der Fiederflamme  
Des Spiritus, die auf und nieder lauft  
Im Zugwind und verrenkte Pantoigramme  
Als Böllensprung auf die Zuckete lauft.  
Ein Silberfisch mit grauen Schwuppen, wippt  
Im schwarzen Eigel das geförmolne Blei,  
Neugierig-furchtlos mit dem Vössel stüppt  
Ein Kinderhändchen in den heißen Drei.  
Die Zukunft frodel hier als träge Masse,  
Draus sich der Dinge Welt zusammenballt.  
Wer formt sie uns zur lebenden Gestalt,  
Doch man ihr Bild mit Aug' und Händen fass?  
Noch sehn Gestanden, und der Zauber wirft,  
Wir alle lauschen, atemlos Schweiger,  
Dem Gang der Zeit, der Tod und Leben bringt:  
Großmutter's blaffer Finger rückt den Seiger.  
Jetzt deckt er schon die Zinse, schnürt und wischt  
Das alte Jahr vom Zifferblatt des Lebens,  
Und in den kalten Wassermerer sifft  
Das heiße Blei und schüttet sich vergebens.  
Schon ist's gefahren. Fortschritt! sticht die Hand  
Der Wunder sucher, der findet Wunderbares,  
Und was sie in des Eimers Tiefe fand,  
Schüßt sie heraus am Vort des neuen Jahres.  
Was ist's? Ein kraus Gebild, das gar nicht ohne—  
Wer prophezeit, dat auch Beldermermt:

Wanz deutlich seh' ich eine Königsfrone  
Und draufgehülft ein spitzer Bischofsbut  
Und drauf als Reiter, in der Hand die Äugel,  
Ein fetter Koperator mit der Peitsche —  
Man spürt beim kloffen Anblick schon die Peitschel —  
Ein fröhliches Neujahr, berechete Deutsche!

Adapt. Göttinger

**Komödie der Irrungen**

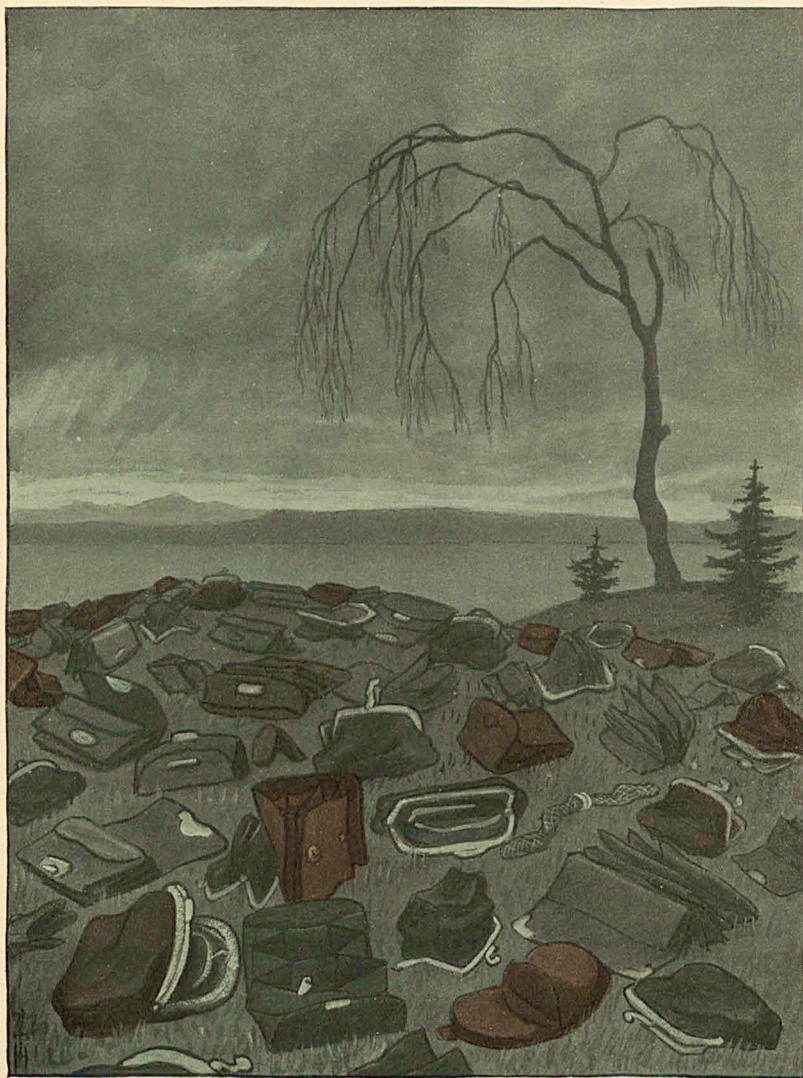
Als die preussischen Landtagsabgeordneten ihren  
Erholungsgarten verlieren sollten, war es  
jener nationalliberale Dr. Friedberg, der sich  
wie ein Mann erhob und den Kanzler zur Ver-  
antwortung sitierte.  
In dieser Nacht tat Dr. Friedberg kein Auge zu.  
Am Morgen aber sagte er bei sich selbst: „Ich  
habe ihn in meiner Verwesenheit wenigstens um  
einer bedeutenden Sache willen und nicht etwa  
wegen Einlösung des Wahlrechtsverprechens si-  
tiert. Gott sei gelobt!“  
Der Kanzler erfuhr in der Meinung, es handle  
sich um die Wahlrechtappalle. Mit zwei Sähen  
beauftragte er einen Untergebenen, Herrn Fried-  
berg Rede zu stehen. Dann ging er.  
Aus der Zeitung erfuhr er zu seinem Schreck, daß  
es sich nicht um das Wahlrecht, sondern um den  
Erholungsgarten gehandelt hatte.  
„Teufel!“ sagte der Kanzler, „wenn ich das ge-  
wußt hätte...!“  
„Teufel!“ sagte Herr Friedberg, „ich hätte ihn  
doch kloß wegen des Wahlrechts sitieren sollen.  
Der Schreck kann ihm schaden!“ amann

**Eine Wage ist uns aufgestellt...**

Eine Wage ist uns aufgestellt.  
Jeder Schale ist ein Bloß gestellt.  
Rechtens sind die Farben Schwarz und Blau —  
Die der Linken weiß man nicht genau.  
Es bedarf genug nur eines Winks,  
Und das Schwärzen hüpf' nach Schale links.  
Und dann würde, was sich rechtens hält,  
Wanz erschrecklich in die Luft geprellt.  
Aber kaum, daß dieses Wort entwich,  
Zieht es rechtens auf veränderlich.  
Es bedarf genug nur eines Winks,  
Und das Schwärzen hüpf' nach Schale links.  
Dieses Wintes nimmt sich Wettemann  
Ist schon in der nächsten Rede an.  
Aber manchmal, und so scheint es hier,  
Duert's auch drei Wochen oder vier.  
Sanft, doch männlich vintulliert er sich:  
Jenes Wörchen fief verfehenlich!  
Mitgleich und verträumtem Sinn  
Zeit sich Schwärzen nieder rechtens hin,  
Und bei Wänden, seligen Göttsche,  
Zubelt es das Red des Witzgemichts ...  
Eine Wage ist uns aufgestellt,  
Und die Frage ist: wer wird geprellt?

Peter Scher





Die ersten Opfer auf dem europäischen Kriegsschauplatz